



Mario Juric (links) und Laufenburg-Kaisten wehren im Tiebreak gegen Ecublens drei Matchbälle ab, verlieren aber trotzdem.

WAGNER/ARCHIV

Einen Satz vom Ligaerhalt entfernt

Volleyball Laufenburg-Kaisten unterliegt Ecublens 2:3 und muss bis zur letzten Runde zittern

VON MARC FISCHER

Das NLA-Team von Volley Smash 05 Laufenburg-Kaisten hat am Samstag die erste Chance verpasst, den Verbleib in der höchsten Spielklasse zu sichern. In Ecublens unterlagen die Fricktaler mit 2:3. Dennoch bleiben sie auf Rang 1 der Tabelle. Im sechsten und entscheidenden Spiel treffen sie morgen Mittwoch (20 Uhr) auswärts auf Münchenbuchsee. Zum Klassenerhalt reicht ihnen dann ein Satzgewinn.

Start komplett missglückt

Der Start in die Partie in Ecublens missglückte den Fricktalern komplett. Viele Servicefehler, Netzberührungen und Ungenauigkeiten ermöglichten den Gastgebern eine komfortable Führung, die sie ohne nennenswerte Schwierigkeiten verteidigen

konnten. Das Angriffsspiel der Fricktaler wurde zwar besser und sicherer, in Block und Defensive agierten sie aber weiterhin unglücklich.

Mit zwei Wechsels versuchten die Fricktaler zu Beginn des zweiten Satzes in die Erfolgsspur zu kommen – und tatsächlich bekamen sie das Spielgeschehen mehr und mehr in den Griff. Sie erarbeiteten sich eine Fünf-Punkte-Führung, die sie aber umgehend wieder auf zwei Punkte reduziert sahen. Die Konzentration aber blieb – und so konnten sie sich aus dieser heiklen Situation befreien und schafften den Satzausgleich.

Im dritten Satz spielte sich Laufenburg-Kaisten – nach einem 0:3-Rück-

stand – in einen Rausch. Plötzlich gelang alles, selbst die unmöglichsten Bälle fanden noch den Weg ins Feld und auf den Boden der Romands. Diese bekundeten nun Mühe mit der Annahme und viele Angriffe landeten im Block der Fricktaler. Mit 25:10 entschied Smash 05 den Satz für sich.

Weder Schwung noch Rausch fanden allerdings den Weg in Satz vier. Im Gegenteil: die Fricktaler wurden kalt geduscht und lagen sofort – trotz Time-

out und Spielerwechsel – mit 1:7 im Hintertreffen. Zwar kamen sie nochmals heran, schafften es aber nie mehr auszugleichen. Das gleiche Bild bot sich auch im Tiebreak. Von Beginn weg lagen die Fricktaler leicht

zurück, kämpften verzweifelt um den Anschluss, doch nun war das Quantchen Glück verflungen, die engen Bälle fielen zuungunsten der Fricktaler. Am Ende schafften sie es noch, drei Matchbälle abzuwehren, ehe der vierte den Weg durch den Block ins Feld der Fricktaler fand.

Münchenbuchsee braucht ein 3:0

Somit musste sich Smash 05 mit nur einem Punkt zufriedengeben. In der Tabelle weisen Laufenburg-Kaisten und Ecublens nun neun Punkte auf. Münchenbuchsee und Einsiedeln je sechs. Aufgrund des schlechtesten Satzverhältnisses ist für Einsiedeln der Aufstiegszug abgefahren. Münchenbuchsee könnte die Fricktaler mit einem 3:0-Sieg am Mittwoch allerdings noch überholen. Smash 05 seinerseits kann mit einem Satzgewinn den Ligaerhalt sichern.

Plötzlich gelang alles, selbst die unmöglichsten Bälle fanden noch den Weg ins Feld der Romands.

Erste Aarauer Playoff-Niederlage

Nach vier Playoff-Siegen in Folge setzte es für die Basketballer von Alte Kanti Aarau zum Auftakt der NLB-Finalserie die erste Niederlage ab. Gegen Ligakrösus Union Neuchâtel unterlagen die Aarauer mit 58:72.

Das Team von Trainer Milenko Tomić startete gut ins Auswärtsspiel gegen den Qualifikationssieger aus der Westschweiz und hielt die Partie im ersten Viertel offen. Danach stellten die Gastgeber ihre Defensive auf Zonenverteidigung um, was es den Aarauer schwer machte, unter dem Korb zu punkten. So blieben Mladen Radic, Jason Perry und Michael Polite, die ansonsten zuverlässigsten Punktesammler in der Reihen des Aufsteigers, klar unter ihrem Wert und die Aarauer mussten sich mit Distanzwürfen behelfen. «Leider blieben wir dabei glücklos und so konnten die Neuenburger davonziehen», sagte Spieler Yannick Ngarambe.

In der zweiten Hälfte wurde die Gangart ruppiger und das Spiel emotionaler, wodurch die Aarauer zeitweise den Fokus verloren. Die Neuenburger konnten den Vorsprung auf 60:41 ausbauen. Die Gelegenheit zur Korrektur bietet sich den Aarauer im Heimspiel am nächsten Samstag im Telli (17.30 Uhr). (FBA)

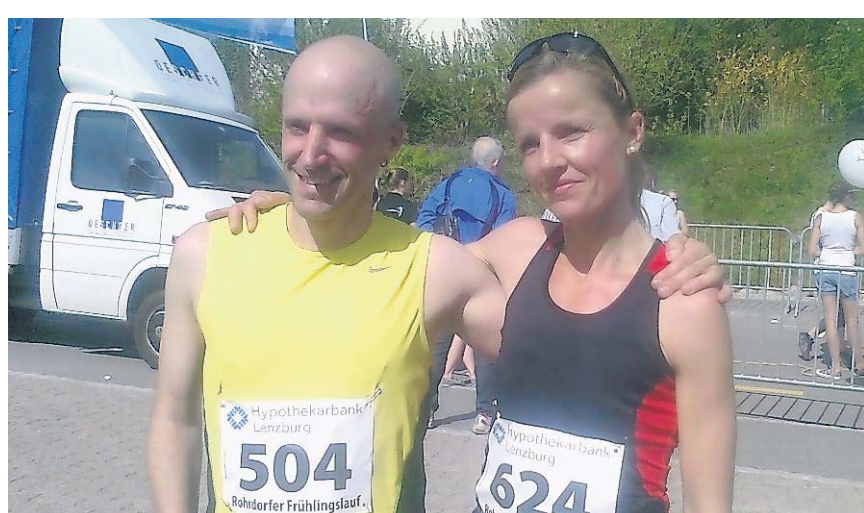
Sonne fordert die Frühlingsläufer

Laufsport Am 18. Oberrohrdorfer Frühlingslauf, einem regelrechten Hitzemarathon, durften sich ein ehemaliger und ein alter Sieger feiern lassen.

VON PATRIZIA OBRIST

Nachdem am Samstag bei hochsommerlichen Bedingungen zuerst das 63. Quer durch Rohrdorf mit rund 55 Teams ausgetragen wurde, starteten im Anschluss annähernd 300 Läuferinnen und Läufer zum Frühlingslauf. Der OK-Präsident Joe Rothenfluh erzählt: «Die Rennen fanden unter dem Motto «Lauf mit Herz» statt, denn ein grosser Teil des Reinerlöses kommt einem guten Zweck zugute.»

Jene Läuferinnen und Läufer, die in den Hauptkategorien starteten, bewältigten eine abwechslungsreiche Strecke über 12,2 Kilometer. Während die ersten zwei Kilometer relativ flach waren, folgte nach rund fünf Kilometern der Aufstieg bis zum Bergpreis, wo die ersten drei Frauen und drei Männer, die den Lauf beendeten, Einkaufsgutscheine gewannen. Die Schnellsten benötigten dafür etwa 20 Minuten. Die restlichen sieben Kilometer bis zum Ziel waren dann nochmals weitgehend flach.



Reto Curti und Bianca Schödler, die Sieger der Hauptkategorien.

POB

Gezeichnet von der Hitze erreichte bei den Männern Reto Curti vom LVF Muri nach 47:39 Minuten als erster das Ziel. «Es ist heiss, heiss», so seine erste Reaktion, der sich aber schnell erfreut zeigte: «Dies ist einer der schönsten Läufe überhaupt und nachdem ich diesen Lauf vor einigen Jahren schon einmal gewonnen haben, freue ich mich, jetzt abermals Sieger zu sein.»

Als beste Frau wiederum durfte sich Vorjahressiegerin Bianca Schödler feiern lassen. Die Müllingerin

durchquerte nach 54:11 Minuten die Ziellinie und fand für den Lauf ebenfalls nur lobende Worte: «Es war wunderschön, super organisiert und die Leute herzlich.» Zu bemängeln hatte sie genauso wie Curti einzig die Hitze: «Wäre nur diese brutale Sonne nicht gewesen.»

Präsident Rothenfluh zog demgegenüber ebenfalls eine positive Bilanz: «Wir sind sehr zufrieden mit den Wettkämpfen, denn wir haben spannende Rennen ohne grosse Zwischenfälle gesehen.»

Apropos

von Ruedi Kuhn



Meier und die Abwehrkräfte

■ Männer ab 50 haben es nicht leicht. Die Abwehrkräfte schwinden. Da reicht eine Grippe, um das Immunsystem durcheinanderzubringen. René Meier, der Challenge-League-Verantwortliche und Ehrenpräsident des FC Wohlen, kann davon ein Liedchen singen. Der Notar aus Wohlen musste sich das Heimspiel gegen Stade Yvernois und den glanzvollen 4:2-Sieg am Bildschirm anschauen. Den 1:0-Erfolg in Delémont verfolgte er vor Ort und fühlte sich nach dem Gewinn von weiteren drei Punkten gleich etwas besser.

Meier hat es momentan nicht leicht. Nach dem Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse 2002 machte der Mann mit dem Jahrgang 1954 den Verein salonfähig. In dieser Saison läuft nun aber vieles schief. Sitzt Meier in seinem stillen Kämmerlein oder frönt seinem liebsten Hobby, der Malerei, so stellt er sich immer öfter die Frage nach seiner Rolle innerhalb des Vereins. Meier ist ein Kraftpaket, aber irgendwann wird auch der stärkste Mann müde. Schaffen die Freiamter im Schlusspurt dieser Saison den Ligaerhalt, so geht der Boss über die Bücher. Den FC Wohlen in den Top 20 des Schweizer Fussballs zu halten, ist ein besonderer Kraftakt. Es ist nicht möglich, den Job des Transferchefs im Ehrenamt auszuüben. Es braucht einen dynamischen Mann an der Spitze, der sich Tag und Nacht für den Verein einsetzt. Meier weiss das. Obwohl er ein Machtmensch ist.

ruedi.kuhn@azmedien.ch

Nachrichten

Landhockey Wettingen hält den Kasten rein

Sowohl die Männer als auch die Frauen feierten in der NLA Siege ohne Gegentreffer. Die Männer schlugen die Grasshoppers 6:0 und Lausanne 4:0. Benji Messerli verwandelte über beide Matches gesehen drei kurze Ecken. Die Frauen schlugen Olten dank einer Doublette von Sophie Heimgartner 2:0. (AZ)

Handball Wohlen steigt in die 2. Liga ab

Die letzten Hoffnungen der Wöhler auf den Verbleib in der 1. Liga haben sich verflüchtigt. Nach dem 25:37 im Rückspiel der Barrage ist der Abstieg Tatsache. Die Freiamter hatten die erste Begegnung noch mit 23:22 gewonnen. Damit müssen nach den Frauen (aus der SPL II) beide Fanionteams den Gang in die Relegation antreten. (AZ)

Volleyball Silber für Aarauer Nachwuchs

Die U15-Mannschaft des BTV Aarau belegte an der Schweizer Meisterschaft Rang zwei. Auf ihrem Weg in den Final schalteten die Aarauer nach dem Gruppensieg die Teams aus Näfels und Aarberg aus. Im Final gegen Basel hatte der BTV dann keine Chance und unterlag in zwei Sätzen. Nach der ersten Enttäuschung über die verpasste Goldmedaille überwog schliesslich die Freude über Silber. (AZ)